

Wenn das Dorf zur Bühne wird

Das ist Sissach (51. Teil) | In der Gemeinde wird seit jeher musiziert und gesungen

In Sissach schlägt das musikalische Herz seit Generationen. Von den ersten Chören des 19. Jahrhunderts über Länderkapellen und Rockbands bis hin zu internationalen Konzerten: Sissach hat ein vielfältiges Klangeblen hervorgebracht. Ein Blick zurück zeigt, wie tief verwurzelt Musik hier ist.

Iris Bösiger

Wo Menschen sind, da ist Musik. Das gilt auch für Sissach. In 800 Jahren müssen unzählige Melodien über die 890 Hektaren grosse Gemeinde im Enggoltztal gesungen, gespielt und komponiert worden sein. Eine Übersicht über die letzten einhalb Jahrhunderte:

Für einmal darf zuerst eine Frau Namens Frau Dr. Fries erwähnt werden. Die hochgebildete und musikalische Ehefrau des ab 1841 in Sissach praktizierenden Arztes Dr. med. Fries gründete den Gemischten Chor «Cäcilienverein» und sang mit den begeisterten Sängerinnen und Sängern Melodien von Mendelssohn, Schubert und Haydn. Aus diesem beliebten wie auch erfolgreichen Projekt formte sich ein paar Jahre später das «Kränzli», ein reiner Männerchor, der schnell wuchs und sich 1859 als selbstständiger Verein «Männerchor Liederkranz Sissach» etablierte.

Nebenhöflemusik

Gemeinsam musiziert wurde auch im Musikverein Sissach. Bereits 1874 gab es in Sissach eine Musikerformation Namens «Nebenhöflemusik», auch als «Die Hallenleinen» bekannt. Das Bläser-Sextett wurde von Lehrer Jakob Dettwiler geleitet und 1880 eingeladen, im Maisprach den Bezirks-sängertag zu begleiten. Da sahen sich die «Nebenhöfler» aber etwas überfordert, und so wurde kurzerhand die «Diepfliingermusik» dazu gezogen.

Allm Ansehen nach muss an diesem Tag etwas sehr bedeutendes, gar spirituell Verbindendes geschehen sein, denn an diesem Tag beschlossen die Musikanter dieser beiden Formationen, sich zusammenzuschließen. Sie gründeten 1880 den Musikverein Sissach, der noch heute, 145 Jahre später, Bestand hat. Hingegen hat es fast 100 Jahre gedauert, bis der MVS auch Frauen musikalisch mitwirken liess. Heute besteht der Verein fast zur Hälfte aus Frauen.

Aufgang der 1970er-Jahre entstand durch den Bubenraum von Bassgeiger Erich Roost eine Ländlerformation mit unter anderem Gipser Kari



Die «Bumble Bees» bei einem Auftritt im Januar 1969.

Bilder zvg

Die Band
«Spruchrif»
komponiert
Mundart-Rock
lieder. Von links:
César Barriell,
Thomas Hochstrasser, Adrian
Heid und Roberto
D'Agostini.
Bild zvg



am Geschirrfest in Sissach auf. Neben Eigenkompositionen spielte sie Songs von den «Rolling Stones», «The Who», den «Bees Gees» und weiteren.

Die im Kern dreiköpfige Band, bestehend aus Werner Ritter am Schlagzeug, Peter Marbot wie auch Fritz Wunderlin an der Gitarre, was bis zum Ausstieg des Schlagzeugers 1971 aktiv.

In den 1970er-Jahren betraten Formationen in engen Jeans und Holzschuhen wie «Blauflaus», «Harlen Sound» und diverse Schülerbands die Bühnen der hiesigen Turnhallen und Dancing-Lokale. Die Band «Ketchup» hatte 1977 die Ehre, «Rumpelstilz» mit Polo Hofer in Uzwil wie auch in der Gelterkinder Turnhalle zu supporten. Dieses Ereignis ist auch dem Publikum in starker Erinnerung geblieben. Auch das «Trio Ab», bestehend aus den drei Brüdern Ernst, Willi und Abi, widmet sich seit Langem dem Rock 'n' Roll und kann im Vergleich zu anderen Bands auf eine lange Geschichte zurückblicken (die «Volksstimme» berichtete). Die drei Musiker sind seit mehr als 35 Jahren unterwegs und auch heute noch zu hören – heute mit Saxofon, Handorgel und Schlaginstrumenten.

Mundart – in Chansons und Rock

Etwas zeitgleich und mehr an Mani Matler orientiert erschienen auch Solokünstler auf der Bildfläche. So startete auch die nunmehr über 40-jährige Karriere des Sissacher Chansonniers Max Mundwiler. Der gelernte Baurührer verzaubert sein Publikum bis heute mit Mundartliedern und Kurzgeschichten über das Alltagsleben und ist seit jeher in der gesamten Nordwestschweiz mit seiner Gitarre unter-

wegs. Drei Alben hat er über diese Zeit veröffentlicht und ist nach wie vor mit seinem Programm «Allewwyl no underwägg» ... eben «underwärts».

Das Projekt «Spruchrif» um Roberto D'Agostini wurde um das Jahr 2010 ins Leben gerufen. Die Band komponiert Rock-Mundartlieder und hat seit 2012 vier Alben veröffentlicht, wo der Oberbaselbieter Dialekt gepflegt wird. Neben Schlagzeuger und Produzent Adrian Heid, Gitarrist und Sänger Roberto D'Agostini, Perkussionist und Sänger César Barriell und Bassist Thomas Hochstrasser haben auch viele Gäste die Musik von «Spruchrif» bereichert, darunter Saxophonist Reto Schäublein, Sängerin Annika Hemmig und «BackTo»-Gitarrist Alexander Watzdorf. Die Musiker sind nach wie vor sehr aktiv und spielen regelmässig Gigs in der Region.

Sissach International

Abgesehen von den ansässigen Stars haben auch internationale Grössen Sissach zu Gesicht bekommen und bespielt. Im Sommer 2000 organisierten Andrea Schmid und Markus Schenker

die Konzertreihe «Uff dr Wiise». Grossen wie «Hot Chocolate» und «Manfred Mann's Earth Band» gaben ihre Hits zum Besten. An den folgenden Festival-Wochenenden liessen es Band und Interpreten wie die «Spider Murphy Gang», «Mungo Jerry», Hansi Hinterseer und sogar die «Gengaboyos» auf der Sissacher Bühne krachen.

Wenn auch nicht zum Musizieren, so doch aber um interviewt zu werden, zog es auch Stars wie Zucchero oder Eros Ramazzotti nach Sissach ins Studio von Radio Raarach, das ab November 1983 in Sissach stationiert war.

Musikalisches Sissach von heute

Nach wie vor erfreut sich Sissach eines grossen musikalischen Angebots. So kann man in diversen Gaststätten oder Event-Lokalen regelmässig Musik aus der Region zu Ohren bekommen. Im «Lindbergh Pub» gastieren immer wieder Künstlerinnen und Künstler aus aller Welt, das «Joker» veranstaltet regelmässig Anlässe für Hard-Rock und Rock-Fans und bietet auch lokalen Rockbands wie «Excentric» eine Bühne.

In der «Oberen Fabrik» und im «Cheesemeyer» werden regelmässig Konzerte aus allerlei Sparten gegeben. Vor Kurzem sang der 47-köpfige «Chorisma»-Chor, der unter der Leitung der jungen Sängerin Chiara Heuser leidenschaftlich Songs aus der Pop-, Film- und Musical-Welt für ihr Publikum vorträgt. Selbstverständlich laden auch jedes Jahr unterschiedliche Bands und Interpreten das Publikum der örtlichen Bundesfeier zum Tanz ein.

Die nächsten Jubiläumsanlässe

Seit dem 17. Januar: Alter Gemälde und Zeichnungen nebst aktuellen Fotografien des Theaterfotografen Ernst Rudin (70). Zugänglich zu den Schalteröffnungszeiten im Gemeindehaus. Seit dem 7. September: Eine Sonderausstellung im Rahmen der Festlichkeiten um 800 Jahre Sissach im Heimatmuseum für regionale sowie örtliche Volkskunde und Geschichte.

Sonntag, 21. Dezember: «Adventskonzert» mit Deborah Regez (Traversflöte) und Gian-Andri Cuon (Barockcello). Das Duo spielt auf historischen Instrumenten stimmgvolle Musik zur Adventszeit um 19 Uhr im «Cheesemeyer».



Die «Nebenhöflemusik», 1876. Später spannte die Gruppe mit der «Diepfliingermusik» zusammen. Aus den Formationen entstand der Musikverein Sissach.